

## Wahrnehmungsschulung/Jahreszeitenrituale für die Naturwesen:

Bach und Busch sind dir verwandt,  
musst es nur entdecken,  
was erblüht am Wegesrand  
kann das Herz dir wecken.

Lichtkristall in Bergeskluft  
Löst dir schwere Lider,  
Schwalbenzug in blauer Luft  
Beschwingt dir die Glieder.

Aller Wesen Urgestalt  
Folgt nur einem Triebe  
Aller Wesen Urgewalt  
Wirbt um Menschenliebe  
W.Cloos

### **Zum FRÜHLINGSBEGINN : Wasserwesen (Undinen, Nymphen)**

*„Eine alte Bauernregel besagt, dass mit St Petrus am 25. Februar der Frühling beginnt“*

*(W. Cloos)*

**Am: Sa. den 25. Februar 2012, (Zug: 8h13 ab Bern Richtung Biel)**

**Ort: Taubenlochschlucht, Biel**

**Wasser bedeutet Leben: wir versuchen an diesem wunderbaren Ort der Frühlings/Lebenskraft und den damit beteiligten Wesen näher zu kommen, mit Rhythmen, Tönen, Singen und achtsamer Aufmerksamkeit**



*Da die Schlucht mit Tauben besiedelt ist, liegt die Annahme auf der Hand, dass dieser interessante Vogel zur Namensgebung geführt hat. Der Sprachforscher Albert S. Gatschet teilt diese Ansicht nicht. Die Ethymologie der Ausdrücke Daube, Dube oder Tube in der Mundart führt auf den lateinischen Ausdruck Doba zurück, der Graben oder Senke bedeutet. In germanischer Sprache heisst es tubil, was wir heute als Tobel aussprechen.*

**Die Schüss – Ursprung der Schlucht:** Im hintersten St.-Immer-Tal, an der Grenze zum Kanton Neuenburg, entspringt die Schüss. Gemächlich fliesst der Fluss bis Sonceboz am Fusse des Pierre Pertuis, durchbricht den Felsriegel von Tourne-Dos und fliesst durch eine liebliche Flusslandschaft bis Reuchenette. Nach dem ruhigen Oberlauf stürzt sich die Schüss in die Felsmühlen, und in mächtigen Sprüngen erreicht sie die Ebene von Biel. Bis in die Nähe des Stadtparks durchquert die Schüss als teilweise renaturierter Fluss die östlichen Stadt-Quartiere. Ab dem Hauserwehr trennt sich der Fluss seit der Industrialisierung in drei Kanäle auf und mündet schliesslich nach insgesamt 42 km in den Bielersee. Bei Fischern gilt die Schüss als gutes Forellengewässer, kalkhaltig und sauerstoffreich. Ein Paradies für Moose und Farne – die Flora Die feuchten, kühlen, kalkigen Schutthalden sind von

Ahornwäldern bewachsen, da die Buche Verletzungen ihres Stammes durch stetig zu Tal rutschendes Geröll schlechter verträgt. Am moosigen Boden spriesst die Hirschzunge, eine für Schluchtlagen typische, geschützte Farnart. Generell ist die Taubenlochschlucht ein Paradies für Farn- und Moosliebhaber. Die Eibe, wegen ihrer Giftigkeit vielerorts ausgemerzt, gedeiht wild in der Schlucht. Die flacheren Lagen sind von Linden, Ahorn, Buchen, Ulmen und Eschen geprägt. Diese Mischwaldtypen bevorzugen Kalkböden, wie sie der Jura bietet. Die Zahnwurz gedeiht auf kargem Boden und dient zur Beschreibung dieser Schluchtwälder, die Zahnwurz-Buchenwälder.

Der Wanderweg führt direkt am Kleinwasserkraftwerk Taubenloch vorbei. Das Kleinwasserkraftwerk in der Taubenlochschlucht wurde 1896 von der Gemeinde Bözingen erbaut. Seit 1917 ist es im Besitz der städtischen Elektrizitätswerke, die heute Energie Service Biel/Bienne ESB heissen.

**"Walter, der junge Müller von Bözingen, liebte ein Mädchen aus dem Dorf Flüglistal (Vauffelin). Das Mädchen war von blendender Schönheit. Die Leute nannten es die kleine Turteltaube - La petite Colombe. Auf der Burg von Rondchâtel sass damals der grausame Ritter Ingelram. Am Tage der Hochzeit überfiel er den Brautzug oberhalb der Schlucht. Er tötete den Bräutigam, um dann das Mädchen zu entführen. Dieses aber stürzte sich in die Schlucht, um nicht in die Hände des Ritters zu geraten. Mehr schwebend als fallend, wie eine weisse Taube, entschwand sie den Blicken. Wenige Monate später wurde die Burg zu Rondchâtel erstürmt und zerstört. Der Ritter Ingelram wurde erschlagen. Liebespaare, die sich im Frühling in diese Gefilde begeben, sollen zuweilen das sanfte Wehklagen des schönen Mädchens vernehmen."**

**Die Sage vom Taubenloch**



Die Taubenlochschlucht handkoloriert

**Treffpunkt:** Bahnhof Biel bequem mit dem Bus zu erreichen: Richtung «Eisbahn» bis Haltestelle «Taubenloch», Einstieg zum Erlebnis-Wanderweg beim Restaurant «Zum wilden Mann». Ab Frinvillier fährt der Zug zurück nach Biel. Die Wanderung dauert 35 Minuten. Macht hin und zurück eine gute Stunde.

Ob der Wanderweg durch die Taubenlochschlucht jeweils offen und passierbar ist, erfahren Sie jederzeit über Telefon 032 329 84 84 oder im Internet auf [www.biel-seeland.ch](http://www.biel-seeland.ch).

***BITTE WARM ANZIEHEN wir sind ca 3h unterwegs !***

*Auch gerne etwas Picknick mitnehmen, z.B. in Thermoskrug: warmes Getränk*  
**Anmeldung bei Regula Berger Widmer, Brauereiweg 6, 3612 Steffisburg,**  
**0041 33 438 11 13/ 079 232 46 02 , [r.berger@kalliope.ch](mailto:r.berger@kalliope.ch)**  
*(Freier Wertschätzungs-Beitrag an den Verein Kalliope, [www.kalliope.ch](http://www.kalliope.ch))*